



Gemeinsam Lebensmittelverschwendung reduzieren

Erfahrungen und Herausforderungen des Dialogforums Groß- und Einzelhandel



HandelsforumRLV

Dialogforum des Groß- und Einzelhandels zur
Reduzierung von Lebensmittelverschwendung

ZU GUT FÜR DIE TONNE!

Steckbrief

Ziel des Dialogforums war es mit Groß- und Einzelhändlern Lebensmittelabfälle v.a. in ihrem Verantwortungsbereich abzubauen und durch effektive und effiziente Maßnahmen zu reduzieren. Im Rahmen einer Beteiligungserklärung verpflichteten sich die Unternehmen zur Erfassung von aussagekräftigen Daten, zu Kooperationen mit sozialen Einrichtungen sowie zu weiteren selbst gewählten Wahlpflichtmaßnahmen in Märkten und an Sektorschnittstellen. Die Erfolge sollen durch eine Zielvereinbarung verstetigt werden.

Projektlaufzeit: 08/2019 – 12/2022

Abb. 1: Dialog fördert Zusammenarbeit - Logo des Dialogforums.

Empfehlungen für die Praxis

Für eine wirkungsvolle Reduzierung von Lebensmittelverschwendung sind folgende Faktoren notwendig:

Zusammenarbeit: Dynamik und Wirkung potenziert sich, sobald mehrere an einem Strang ziehen. Innerhalb der einzelnen Sektoren müssen sich Unternehmen und andere Organisationen (z.B. Branchenverbände) austauschen können - an sektorübergreifenden Schnittstellen ist ein Schulterschluss notwendig. Ähnliche Herausforderungen wie Zielkonflikte und Regelungshemmnisse können gemeinsam identifiziert und bearbeitet werden.

Austauschmöglichkeiten: Regelmäßige Treffen (auch virtuell) bieten den notwendigen Raum zum Teilen von Erfahrungen und ermöglichen offene, konstruktive Diskussionen. Falls die Politik den Rahmen nicht setzt, könnten eigene Initiativen den Bedarf decken.

Vertrauen: Kontinuität von Ansprechpersonen, die Anwendung von Chatham-House-Rules in internen Treffen, und eine Moderation von Treffen und Ergebnisberichten durch eine neutrale Stelle unterstützen den Austausch auf Augenhöhe, in dem auch Herausforderungen konstruktiv bearbeitet werden können.

„Motiviert und engagiert können Einzelne bereits viel erreichen, doch die großen Hebel können nur gemeinsam in Bewegung gesetzt werden.“

Nora Brüggemann, CSCP

Verlässlichkeit: Die Verständigung auf ein gemeinsames Ziel ist Grundlage für geteilte Anstrengungen. Verschriftlichung kann innere wie äußere Wirkung stärken und motivieren.

Transparenz: Ergebnisse breit mit der Öffentlichkeit zu teilen steigert sowohl Sichtbarkeit als auch die Relevanz der Arbeit. Es empfiehlt sich, Fallstudien und Maßnahmenbewertungen öffentlich zugänglich zu machen, um die Umsetzung weiterer Reduzierungsmaßnahmen zu unterstützen.

Begleitung: Institutionelle Begleitung stärkt Relevanz und Legitimation nach außen. Die Politik sollte z.B. auch gesetzliche Regelungen auf Zielkonflikte überprüfen und Rahmenbedingungen verbessern

Hintergrund

Zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels 12.3. der Agenda 2030 und in Umsetzung der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung sind aktive Beiträge aller notwendig.

Während im Einzelnen bereits viel erreicht wurde, haben die Erfahrungen des Dialogforums Groß- und Einzelhandel gezeigt, dass regelmäßige Austauschformate notwendig sind für praxisnahen Erkenntnisgewinn, Kompetenzentwicklung und das Lösen gemeinsamer Herausforderungen. Dies ist sowohl in der eigenen Branche notwendig, für eine wirkungsvolle Reduzierung von Lebensmittelverschwendung aber mindestens genauso wichtig an den Schnittstellen zu anderen Sektoren und Akteursgruppen, wie z.B. Primärproduktion-Handel, Handel-Verbraucherschaft oder Handel-Weitergabe.

ERFOLGE DES DIALOGFORUMS HIGHLIGHTS

MESSUNG & MONITORING

2020
Datenerhebung und -analyse (16 Unternehmen)

2021/22
Veröffentlichung Monitoring-berichte
Verbesserung der Datenerhebung und -analyse (22 Unternehmen)
Modellvorhaben Weitergabe

KONKRETE REDUZIERUNG

2020
Individuelle Maßnahmen

2021/22
Durchführung individueller und konzentrierter Maßnahmen
Wirkungsmessung
Handlungsleitfaden

KOMMUNIKATION

2020
Erklärfilm

2021
Veröffentlichung Zwischenbericht
2022
Videos über Maßnahmen
Vorbereitung Abschlussbericht
2020-2022
BMEL Aktionswochen

ZUSAMMENARBEIT

2020
Beteiligungserklärung (23 Unternehmen)
Diskussionspapier
Verbesserte Weitergabe

2021
Start Erarbeitung Zielvereinbarung
Vorschläge
Finanzierungsstrategie

2022
Vorlage Zielvereinbarung 2030

Abb. 2: Gemeinsame Erfolge des Dialogforums in der Übersicht.

Ergebnisse

Im Dialogforum Groß- und Einzelhandel zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung haben 23 Unternehmen:

- individuell und erstmalig gemeinsam eine Datengrundlage geschaffen, darüber, wieviel Lebensmittelverschwendung anfällt;
- mehr als 202 Reduzierungsmaßnahmen im internen Verantwortungsbereich sowie an den Schnittstellen zu Lieferantinnen und Lieferanten, zur Kundschaft sowie zu (sozialen) Einrichtungen berichtet;
- einzelne wissenschaftliche Bewertungen durchgeführt, um Kenntnisse über Effizienz und Effektivität der Maßnahmen in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht zu gewinnen;
- neutral moderiert den Austausch gesucht zu Hürden bei der Weitergabe (z.B. mit Tafel Deutschland e.V., DUH, Lebensmittelrettenden Organisationen sowie Lebensmittelsicherheitsbehörden) oder Qualitätsanforderungen bei Obst und Gemüse (z.B. mit Umweltbundesamt und Verbraucherzentrale).
- eine ambitionierte Zielvereinbarung 2030 erarbeitet, um die gemeinsame Arbeit zu verstetigen.

Vollsortimenter, Discounter, Zustellgroßmärkte, Abholmärkte Genossenschaft, Biohändler und Online-Handel arbeiteten im Dialogforum unabhängig von ihrer eigenen Struktur konstruktiv und vertrauensvoll zusammen, um ihren Beitrag zum SDG-Ziel 12.3 zu leisten.

Deutlich wurde dabei aber auch, dass u.a. die Themen Maßnahmenwirkung, Potenzialanalysen, Zielkonflikte sowie die Umsetzung von zentralen Maßnahmen an den Schnittstellen zu anderen Sektoren weitere Aufmerksamkeit und Orchestrierung erfordern. Hier bestehen Grenzen für einzelne Unternehmen aber auch Branchen.

Eine konsequente Rahmensetzung der Politik zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Engagements in einem Sektor und ein übergeordneter Austausch entlang der gesamten Lebensmittelversorgungskette sind notwendig, um die Komplexität der Aufgabe mit allen Beteiligten wirkungsvoll auflösen zu können.



Abb. 3: Nationale Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung



Die ausführlichen Ergebnisse der Projekte 19NA001 und 19NA019 finden Sie unter: <https://orgprints.org/id/eprint/45427/>

Weitere Informationen: <https://www.zugut fuer dietonne.de/strategie/dialogfor en/gross-und-einzelhandel>

Projektbeteiligte:

Nora Brüggemann und Patrik Eisenhauer, Collaborating Centre on Consumption and Production (CSCP) gGmbH, Wuppertal; Thomas Schmidt, Lia Orr, Marco Heinrich, Friederike Lehn, Manuela Kuntscher, Thünen-Institut für Marktanalyse, Braunschweig.

Kontakt:

Nora Brüggemann
Collaborating on Sustainable Consumption and Production (CSCP) gGmbH
Hagenauer Straße 30, 42107 Wuppertal
nora.brueggemann@cscp.org /Tel.: 0049 202 45958-25

Abb. 1 © CSCP gGmbH

Abb. 2 © CSCP gGmbH

Abb. 3 © BMEL, Ref 216 (2019).